◆ Erscheint an jedem Sonnabend ◆
Abonnementspreis durch die Post bezogen vierteljährlich 4,50 Mark einschl. Zeitungsgebühr. Einzelnummern 30 Pfg. und Porto

# Schlesiens Handwerk und Gewerbe

Anzeigenpreis: Für das Millimeter sechsspaltig 1,— Mk. Stellengesuche und -Angebote 50 Pfg., Heiratsanzeigen 1 Mk. ◆ Reklamen in dem Textteil 3,— Mark ◆

**Schlesisches Gewerbeblatt, Wochenschrift für den gewerblichen Mittelstand Schlesiens**

Organ der Handwerkskammer zu Breslau, des Landes-Verbandes des Schlesischen Handwerks, des Innungsausschusses zu Breslau, des Schlesischen Zentral-Gewerbevereins, des Breslauer Gewerbe-Vereins sowie einer weiteren Anzahl gewerblicher Korporationen

Verlag: Verlagsgenossenschaft „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" e.G.m.b.H. Geschäftsstelle: Breslau 1, Elisabethstr. 2, Tel. Ring 10379
Druck und Inseratenannahme: Stadt- und Universitätsdruckerei Graß, Barth & Comp. W. Friedrich, Breslau, Herrenstr. 20, Tel. Ring 6210/11

Nummer 47 | Postscheckkonto Nr. 51265 für Abonnementsbeiträge | Breslau, 19. November 1921 | Postscheckkonto Nr. 1818 für Inseratenbeträge | 2. Jahrgang

## Vorsicht bei der Einstellung von Arbeitern!

Von Syndikus Baranek-Breslau.

Die Schwerbeschädigten verdienen nicht nur eine besondere Berücksichtigung durch den Gesetzgeber, sondern auch durch ihre Mitmenschen, insbesondere durch die Arbeitgeber. Hierüber herrscht wohl keine Meinungsverschiedenheit. So besteht denn auch eine Reihe gesetzlicher Bestimmungen, welche den Schutz der Schwerbeschädigten bezweckt. Abgesehen davon, daß der Schwerbeschädigte Renten und sonstige Leistungen verschiedener Art bezieht, kommen die Gesetze vom 6. 4. 20 und vom 21. 7. 21 in Betracht.

Leider stellt sich die Praxis in Gegensatz zu dem Willen des Gesetzgebers, den Schwerbeschädigten zu helfen. Häufig nämlich kommt es vor, daß der Schwerbeschädigte die Schutzgesetze geradezu als ein Hindernis für sein Fortkommen empfindet und an ihrer Anwendung durchaus kein Interesse hat. Leider ereignen sich aber auch Fälle, in denen Schwerbeschädigte durch ihr Verhalten die zu ihrem Schutze erlassenen Bestimmungen bei den Arbeitgebern in argen Mißkredit bringen.

Die beiden erwähnten Gesetze bezeichnen als Schwerbeschädigten denjenigen, welcher eine Militär- oder Unfallrente von mindestens 50% bezieht. Jeder Arbeitgeber, welcher 20 bis 50 Arbeitnehmer beschäftigt, muß mindestens einen Schwerbeschädigten einstellen, und bei je weiteren vollen 50 Arbeitnehmern je einen weiteren Schwerbeschädigten; ein Überschuß von 20 wird dabei vollen 50 gleichgerechnet. Die Kündigungsfrist beträgt stets vier Wochen. Es kommt also zunächst nicht die übliche, vereinbarte oder gesetzliche Kündigungsfrist in Betracht, es sei denn, daß sie mehr als 4 Wochen beträgt. Spricht man die Kündigung aus, so hat man gleichzeitig der Hauptfürsorgestelle davon Mitteilung zu machen. Die 4 Wochen laufen jedenfalls erst von dem Tage an, an welchem die Meldung an die Hauptfürsorgestelle erfolgt. Werden Plätze frei, welche mit Schwerbeschädigten besetzt werden müssen, so ist der Hauptfürsorgestelle sofort Mitteilung zu machen. Der Arbeitgeber darf diese Plätze erst dann besetzen, wenn die Hauptfürsorgestelle ihm nicht binnen 6 Tagen einen geeigneten Schwerbeschädigten benannt hat.

Die Kündigungsfrist von 4 Wochen gilt nicht, wenn der Schwerbeschädigte nur zu vorübergehender Aushilfe oder versuchsweise eingestellt wird, es sei denn, daß das Arbeitsverhältnis über 4 Wochen hinaus fortgesetzt wird. Die gesetzlichen Gründe, welche den Arbeitgeber zur sofortigen Entlassung des Arbeiters berechtigen, bleiben unberührt.

Auf den ersten Blick erscheinen diese gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Schwerbeschädigten als recht zweckentsprechend. Aber leider lehrt uns das tägliche Leben etwas anderes. Da ist es oft der Schwerbeschädigte selbst, dem das Gesetz zur Last wird. Häufig verschweigt er, daß er Schwerbeschädigter ist, und zwar aus dem Grunde, weil er fürchtet, sonst überhaupt keine Arbeit zu bekommen. Ferner verdient er natürlich auch lieber den Lohn eines Vollarbeiters, als den geringeren Lohn eines Minderleistungsfähigen. Bis hierhin wird man wohl ohne weiteres solche Motive eines Schwerbeschädigten billigen können. Nun aber kann dieser meist garnicht auf den tariflichen Höchstlohn verzichten, wenn er als Vollarbeiter gelten und seine Eigenschaft als Schwerbeschädigter verbergen will. Hier setzt das erste Bedenken ein: Ein Schwerbeschädigter wird in den meisten Fällen tatsächlich auch minder leistungsfähig sein. Verschweigt er dem Arbeitgeber diesen Umstand in der Absicht, dadurch einen höheren, ihm nicht zukommenden Lohn herauszuschlagen, dann ist ein solches Verhalten moralisch nud rechtlich zu verurteilen.

Ein Umstand kommt hinzu: die meisten Renten, darunter auch die einem Schwerbeschädigten zustehenden, werden u. a. unter Berücksichtigung der Erwerbsfähigkeit, bezw. Erwerbsunfähigkeit bemessen. Sie verringern sich in demselben Grade, in welchem der Empfänger arbeits- und damit erwerbsfähiger wird. Ein Arbeiter also, welcher auf unerlaubte Weise neben einer möglichst hohen Rente auch noch den Tariflohn eines Vollarbeiters herauszuschlagen sucht, will sich auf Kosten des Arbeitgebers, seiner Kollegen und der Allgemeinheit ungerechtfertigt bereichern, er ist ein Schädling, der kein Mitleid verdient. Er macht sich meist strafbar und ersatzpflichtig.

Das Schlimmste aber ist folgendes: Manche Schwerbeschädigten treten in Arbeit, verschweigen dabei ihren Zustand und beziehen anstandslos den Tariflohn. Werden sie aber später entlassen, dann erklären sie plötzlich, sie seien Schwerbeschädigte, ihnen dürfe nur mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden und auch nur im Einvernehmen mit der Hauptfürsorgestelle. Wird die Wiedereinstellung abgelehnt, dann klagt der Entlassene natürlich mindestens den Lohn auf 4 Wochen bei dem Gewerbegericht ein.

Ein solches Verhalten verstößt natürlich gegen Treu und Glauben. Zwar besteht für den Schwerbeschädigten keine gesetzliche Verpflichtung, dem Arbeitgeber seinen Zustand zu offenbaren. Dann muß er sich aber auch wie jeder andere Arbeiter behandeln lassen (wie er es ja bezüglich des Lohnes zumeist will), und er kann nicht die Wohltaten des Gesetzes für sich in Anspruch nehmen. Er versetzt den Arbeitgeber böswillig in einen Irrtum über wesentliche Eigenschaften seiner Person, welcher den Arbeitgeber berechtigt, sofort von dem abgeschlossenen Arbeitsvertrage zurückzutreten, wenn er von dem Sachverhalt Kenntnis erlangt. Hätte der Arbeitgeber in vorliegendem Falle Kenntnis von der Sachlage besessen, so hätte er Gelegenheit gehabt, seine Maßnahmen zu treffen. Keinesfalls steht einem solchen Arbeitnehmer irgend ein Anspruch aus dem Schwerbeschädigtengesetze zu.

Auf diesen Standpunkt hat sich auch das Gewerbegericht Breslau gestellt. Der Fall lag folgendermaßen: Ein schwerbeschädigter Malergeselle war unter Verschweigung seines Zustandes bei einem Malermeister in Arbeit getreten. Im Breslauer Malergewerbe besteht tägliche Kündigung; je nach Bedarf werden die zur Ausführung vorliegender Aufträge erforderlichen Arbeitskräfte eingestellt und nach Erledigung der Arbeiten wieder entlassen. Ebenso geschah es mit dem betreffenden Malergesellen. Die Zustimmung der Hauptfürsorgestelle konnte der Meister natürlich nicht einholen, weil er nicht wußte, daß der Geselle schwerbeschädigt war. Der Betriebsrat war mit der Entlassung einverstanden. Nach seiner Entlassung verlangte nun der Geselle von dem Malermeister Wiedereinstellung, und als diese abgelehnt wurde, rief er den Schlichtungsausschuß an. Dieser erklärte sich für unzuständig. Daraufhin klagte der Entlassene bei dem Gewerbegericht auf Zahlung des Lohnes für 4 Wochen (bezw. für 2 Wochen während welcher er arbeitslos war). Hierbei machte er geltend, dem Betriebsrate von seinem Zustande im Laufe seiner Beschäftigung Kenntnis gegeben zu haben. Das Gewerbegericht wies aus den vorerwähnten Gründen die Klage des Gesellen ab. In der Urteilsbegründung wurde u. a. ausgeführt, daß Kläger dem Arbeitgeber hätte sagen müssen, wie es um ihn stehe. Die Mitteilung an den Betriebsrat sei belanglos.

### Breslauer Gewerbeverein

Wir machen unsere Mitglieder heute schon auf den am 29. d. Mts. abends 8 Uhr im Saale der Vaterländischen Kultur stattfindenden Vortrag des Steuersyndikus Herrn Holthaus aus Essen über das Thema „Das neue Einkommensteuergesetz unter Berücksichtigung der Umsatz- und Gewerbesteuer" aufmerksam. Herr Holthaus hat diesen Vortrag in einer Reihe von Städten und Gewerbevereinen gehalten und überall hat die Kritik ihm nur Lob gespendet. Wir bitten daher unsere Mitglieder recht zahlreich zu erscheinen und Freunde und Handwerks- und Innungskollegen mitzubringen. Sie alle werden ein schätzbares Material mit nach Hause nehmen.

Der Vorstand.

Es sei noch einmal betont, daß die gesamte Arbeitgeberschaft über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus die moralische Verpflichtung hat, die Schwerbeschädigten nach Möglichkeit unterzubringen. Aber solche Vorkommnisse, wie der Fall des Malergesellen, sind geeignet, die Arbeitgeber den Schwerbeschädigten gegenüber zurückhaltend zu machen. Zum mindesten wird man es ihnen nicht verdenken können, daß sie sich gegen Übergriffe und vor Schädigungen schützen. Den besten Schutz vor Schaden aber hat bisher immer noch Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen gewährt. Daher seien nachstehend einige Winke angeführt, die man bei der Einstellung und Beschäftigung von Arbeitern beachten sollte:

1. Man befrage bei der Einstellung jeden Arbeiter, ob er Schwerbeschädigter ist; man lasse sich die Erklärung am besten schriftlich geben.
2. Schwerbeschädigte haben keinen Anspruch auf den Lohn eines Vollarbeiters; sie beziehen ihre Renten! Man vereinbare beim Arbeitsantritt am besten schriftlich die Lohnsätze. Man lese sich aber den etwa bestehenden Tarif durch. In vielen Tarifen findet sich nämlich die Bestimmung, daß geringere als die Tariflöhne nur mit Zustimmung der Tarifkorporationen oder des Betriebsrates bezw. -Obmannes vereinbart werden dürfen.
3. Wenn man 20 oder mehr Arbeiter beschäftigt, dann fordere man alsbald bei der zuständigen Hauptfürsorgestelle einen Schwerbeschädigten an. Man warte nicht erst ab, bis die Hauptfürsorgestelle einschreitet.
4. Bei der Anforderung von Schwerbeschädigten verlange man geeignete Leute, die man in seinem Betriebe auch verwenden kann. Ein Schlosserei-betrieb z. B. braucht keine schwerbeschädigten Schneidergesellen einzustellen!
5. Einem Schwerbeschädigten kann nur mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden. Gleichzeitig ist der Hauptfürsorgestelle von der Kündigung Kenntnis zu geben.
6. Ohne Innehaltung irgend einer Kündigungsfrist kann auch ein Schwerbeschädigter sofort entlassen werden, wenn ein gesetzlicher Grund vorliegt (z. B. falsche Papiere, Diebstahl, Betrug, Beleidigung, Tätlichkeit gegen den Arbeitgeber, Verführung von Familienangehörigen, liederlicher Lebenswandel, abschreckende Krankheit usw.)
7. Wird der Schwerbeschädigte ausdrücklich (schriftlich!) nur zur vorübergehenden Aushilfe und zwar auf nicht länger als 4 Wochen eingestellt, dann kommt nur die tarifliche oder vereinbarte Kündigungsfrist in Anwendung. Auch in diesem Falle ist der Hauptfürsorgestelle Mitteilung von der Kündigung zu machen.
8. Erfährt der Arbeitgeber nachträglich, daß einer seiner Arbeiter Schwerbeschädigter ist, dann kann er ihn sofort entlassen (es sei denn, daß er ihn sowieso beschäftigen muß). Behält er aber den Arbeiter weiter in Arbeit, so gelten für ihn die vierwöchentliche Kündigungsfrist und die sonst noch in Betracht kommenden Bestimmungen.
9. Wer Schwerbeschädigte einstellt ohne hierzu verpflichtet zu sein, oder wer Schwerbeschädigte zur Ausführung einer bestimmten Arbeit annimmt, lasse sich die schriftliche Erklärung abgeben, daß der schwerbeschädigte Arbeiter die Bestimmungen der Schwerbeschädigtengesetze in der Hauptsache kenne, aber auf die Geltendmachung von Rechten, aus diesem Gesetze, insbesondere auf Einhaltung der vierwöchentlichen Kündigungsfrist verzichte.

---

# Die Steuerreform und der gewerbliche Mittelstand

**(Vortrag des Handwerkskammer-Syndikus Burkert-Liegnitz auf dem 50. Schlesischen Zentral-Gewerbetage zu Breslau am 17. Oktober 1921.)**

(1. Fortsetzung.)

Ich gehe nunmehr zu den materiellen Steuergesetzen über und behandle von den wichtigsten zunächst die Umsatzsteuer. Diese Steuer soll in erster Linie dazu dienen, unsere Reparationsverpflichtungen gegenüber der Entente zu erfüllen und dürfte wie kaum eine andere Steuer für diesen Zweck auch geeignet sein. Die Umsatzsteuer beträgt bis jetzt $1\frac{1}{2}$ % des gewerblichen Umsatzes und soll nach dem Plan der Regierung verdoppelt, also auf 3% erhöht werden. Ferner ist beabsichtigt, die bisherige Steuerbefreiung aller ersten Umsätze nach der Einfuhr und der für das Ausland bestimmten Lieferungen zu beseitigen. Aus der Geschichte der Umsatzsteuer ist folgendes von Interesse: Als im Jahre 1918 Parlamentsverhandlungen über die Umwandlung der Warenstempelsteuer in eine allgemeine Umsatzsteuer von 5 pro Tausend gepflogen wurden, vertrat die Kommission teilweise den Standpunkt, daß das Wirtschafts- und Geschäftsleben durch eine solche Steuer ertötet werden würde. Inzwischen hat man seit dem 1. Januar 1920 eine erheblich höhere Umsatzsteuer von $1\frac{1}{2}$ % rücksichtslos zur Durchführung gebracht und stellt jetzt in der Not ohne Bedenken den Plan einer 3%igen Umsatzsteuer auf. Man erwartet von dieser Steuer einen Jahresertrag von 25 Milliarden Mark. Als die $1\frac{1}{2}$ %ige Umsatzsteuer eingeführt wurde, bezeichnete man sie als eine Lawinensteuer, die mit der Zahl der Zwischenumsätze für einen Gegenstand ungeheuer anschwillt. Die Steuer hat in dieser Form auch ein Ergebnis von 6—7 Milliarden Mark gezeitigt. Kenner der Verhältnisse behaupten sogar, daß von der Umsatzsteuer kaum die Hälfte aller tatsächlichen Warenumsätze erfaßt worden sei. Die geplante Erhöhung der Steuer auf 3% dürfte m. E. weit mehr als den gewünschten Ertrag bringen, wenn man jeden Umsatz von der Urerzeugung bis zum letzten Verkauf eines Konsumenten mit 3% belastet. Wir können dieser starken Erhöhung jedoch aus verschiedenen gewichtigen Gründen nicht zustimmen.

Sie würde zunächst eine erhebliche Verteuerung aller Waren und Leistungen, die jetzt schon außerordentlich hoch im Preise stehen, herbeiführen; denn die durchschnittliche Besteuerung der Produktion in ihren oft zahlreichen Etappen wird sich m. E. bei einer 3%igen Umsatzsteuer auf mindestens 12%—15% belaufen. Die neuen fast unerschwinglichen Waren- und Arbeitspreise werden alsdann die Bevölkerung zur möglichen Einschränkung auch ihres notwendigen Bedarfs bestimmen und den Geschäfts- und Arbeitsmarkt besonders des Kleingewerbes, der im Laufe der letzten Jahre unter verschiedenen nachteiligen Einflüssen schon erheblich zurückgegangen ist, stillegen. Sodann wird die Konkurrenz den Handwerker zu besonders scharfer Kalkulation und zu einer verlustbringenden Herabsetzung der Unkosten zwingen. Die erhöhte Steuer wird ihm besonders den ernsten Konkurrenzkampf gegenüber der Industrie und neuerdings den Arbeitnehmer — Genossenschaften, besonders aber der in erschreckendem Maße um sich greifenden Pfuscharbeit erschweren. Während der solide ortsansässige Gewerbestand durch die Steuer im vollsten Ausmaße getroffen wird, werden die steuerlich schwer faßbaren Wanderläger, Gewerbebetriebe im Umherziehen, der stille Warenverkauf von Werken, Betriebsräten und Gewerkschaften an Arbeiter und Angestellte aus dieser Steuererhöhung weitere erhebliche Vorteile und Gewinne ziehen. Die außerordentliche Erhöhung der Steuer wird schließlich die Konzentrationsgefahr wieder hervorrufen. Sie bietet genügenden Anreiz, um gesetzlich erlaubte Steuerersparnisse durch Zusammenlegung kleinerer Betriebe bezw. Zentralisation der Warenherstellung zu machen. Letzteres geschieht in der Art, daß der oder die Urerzeuger letztere als Gesellschaft, ihre Produkte in eigenen bezw. verschmolzenen Betrieben unter Ausschaltung von Zwischenumsätzen verarbeiten und durch eigene Verkaufsstellen an die Bevölkerung absetzen. Eine solche Zentralisierung finden wir heute schon in den industriellen Konzernen z B. von Stinnes und Thyssen. Hier baut man in eigenen Gruben das Erz, verfrachtet den Stoff auf eigenen Kähnen und Schienensträngen, verschüttet denselben in eigenen Hochöfen, walzt und formt das Metall und fertigt aus demselben ein hochwertiges Werkzeug, welches an den Verbraucher gebracht bei diesem Übergange zum ersten Male mit der Umsatzsteuer belastet wird. Ähnliche Vorgänge sind in unserer Industrie schon ziemlich weit fortgeschritten und werden sich unter dem Einfluß der Steuererhöhung zweifellos rasch vermehren. Der Steuerplan trägt somit unbedingt mittelstandsfeindlichen Charakter und muß in dieser Ausdehnung und Form von dem Kleingewerbe bezw. Handwerk entschieden bekämpft werden.

Unsere Forderungen bezl. der Umsatzsteuer gehen zunächst darauf hinaus, daß die Steuererhöhung höchstens auf 2% erfolgt, dafür aber andererseits eine scharfe Kontrolle aller Steuerpflichtigen eingeführt wird. Zu diesem Zweck dringen wir auf einen Ausbau der Organisation, welche alle Umsätze restlos erfassen soll. Insbesondere müssen die wilden unsoliden Warenverkäufe, wie wir schon gekennzeichnet haben, von der Steuerbehörde mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt werden. Wenn der Steuereinziehungs-Apparat tadellos arbeiten wird, dann wird nach unserer Überzeugung, auch der gewünschte Mehrertrag von 20 Milliarden auch bei nur 2%iger Umsatzsteuer von selbst hereinkommen. Es muß ferner ein Mittelweg gefunden werden, welcher die Konzentrationsbestrebungen aus Anlaß der Umsatzsteuer verhindert und dadurch diese ernste Existenzgefahr für das Kleingewerbe, besonders das Handwerk beseitigt. Wollen wir nicht unser Land mit amerikanischen Zuständen beglücken, so muß die Konkurrenzfähigkeit des Handwerks und Kleingewerbes erhalten bleiben. Schließlich ist dafür Sorge zu tragen, daß die Erhebung der Steuer sich auf dem einfachsten Wege vollzieht und dem Steuerzahler keine besonderen Schwierigkeiten und Belästigung bereitet.

In Verbindung mit der Umsatzsteuer wurde in letzter Zeit lebhaft die Kleinhandelssteuer erörtert, welche besonders in einer Höhe von 10% von dem früheren Reichsschatzminister Dr. Gothein empfohlen worden ist. Es erübrigt sich auf diese Steuer, welche sich als ein Todfeind des Kleingewerbes charakterisiert, näher einzugehen, da sie von der Regierung unter der Einwirkung zahlreicher Wirtschaftsverbände wieder fallen gelassen worden ist. Trotzdem muß die gesamte Organisation des Handwerks- und Kleingewerbes wachsam sein und gegen eine wohl mögliche Wiederaufnahme des Planes einer Kleinhandelssteuer rechtzeitig und entschieden Stellung nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

**Leipziger, Werner & Co, Breslau**
Siebenhufener Straße 11-15 • Fernsprechanschluß Ring 7547
empfehlen ihr großes Lager in sämtlichen in- und ausländischen
**HÖLZERN UND FURNIEREN**
Insbesondere in Eichen- und Pappeln-Furnieren

# Bekanntmachungen

## Abschlußprüfung der Meisterkurse

Der Minister für Handel
und Gewerbe. Berlin, den 10. Oktober 1921.

Auf Grund des § 133 Abs. 10 der Gewerbeordnung habe ich die Abschlußprüfung der dreimonatigen Meisterkurse an den staatlichen vereinigten Maschinenbauschulen in Köln dem theoretischen Teil der Meisterprüfung für die Handwerke der Elektroinstallateure und der Gas- und Wasserinstallateure mit der Maßgabe gleichgestellt, daß auch eine etwa in den Meisterprüfungsordnungen geforderte Entwurfsarbeit durch die vorbezeichnete Abschlußprüfung als ersetzt gilt und daß im übrigen die Voraussetzungen, die bei Ablegung der Meisterprüfung von der Meisterprüfungskommission der Handwerkskammer von den Prüflingen gefordert werden, auch von den Teilnehmern der bezeichneten Meisterkurse zu erfüllen sind.

J. A.: Dr. von Seefeld.

## Regierung Breslau

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, ordne ich hiermit an, daß zum 1. Dezember 1921 eine **Zwangsinnung für das Schmiede-Handwerk in dem Bezirke der Stadt Gottesberg**, sowie der Gemeinden Fellhammer, Ober-Hermsdorf, Neu-Lässig und Alt-Lässig, Kreis Waldenburg, mit dem Sitze in Gottesberg und dem Namen Schmiede-Zwangsinnung in Gottesberg errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkte ab gehören alle Gewerbetreibende, welche das Schmiede-, (Nagel-, Huf-, Messer- und Beschlagsschmiede-), Schlosser-, Klempner-, Installateur-, Drahtgeflechtweber- und Büchsenmacher-Handwerk in diesem Bezirke betreiben, dieser Innung an.

Zugleich schließe ich zu demselben Zeitpunkte die jetzt bestehende freie Feuerarbeiter- und Stellmacher-Innung in Gottesberg.

Breslau, den 31. 10. 1921. Der Regierungspräsident.

---

Es ist bei mir der Antrag gestellt worden, gemäß § 100 der Gewerbeordnung für den Amtsgerichtsbezirk Trachenberg eine **Zwangsinnung für das Stellmacher- und Böttcher-Handwerk mit dem Sitze in Trachenberg** zu errichten. Der Zwangsinnung sollen alle Gewerbetreibende, die das Stellmacher- und Böttcher-Handwerk in diesem Bezirke selbständig betreiben, als Mitglieder angehören.

Für die Ermittelung, ob die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden diesem Antrage zustimmt, habe ich den Landrat Herrn Sperling in Militsch zum Kommissar bestellt.

Breslau, 28. 10. 1921. Der Regierungspräsident.

---

Es ist bei mir der Antrag gestellt worden, gemäß § 100 der Gewerbeordnung für den Regierungsbezirk Breslau eine **Zwangsinnung des Mechaniker-Handwerks mit dem Sitze in Breslau** zu errichten. Der Zwangsinnung sollen alle Gewerbetreibende, die das Feinmechaniker-, Schreib- und Nähmaschinen-Mechaniker-, Fahrrad- und Automobilschlosser-, sowie das Elektro-Maschinenbauer-, Telegraphenbau-, Chirurgie- und Orthopädie-Mechaniker-Handwerk in diesem Bezirke selbständig betreiben, als Mitglieder angehören.

Für die Ermittlung, ob die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden diesem Antrage zustimmt, habe ich Herrn Stadtrat Tobler in Breslau zum Kommissar bestellt.

Breslau, 28. 10. 1921. Der Regierungspräsident.

## Innungs-Ausschuß Breslau

Die Tapezierer-Innung Breslau hat uns in anerkennenswerter Weise die Summe von 150 Mark als Beitrag zur Errichtung eines Denksteines für den verstorbenen **Fortbildungsschuldirektor Grunwald** übermittelt.

Breslau, den 15. November 1921.

---

Anfragen, die das **Handwerkererholungsheim in Neufalkenhain** betreffen, und denen kein Rückporto beigefügt ist, müssen in Zukunft unbeantwortet bleiben.

Breslau, den 15. November 1921.

Innungs-Ausschuß zu Breslau.

Jos. Unterberger, Vorsitzender. W. Baranek, Syndikus.

**Breslauer Gewerbeverein!**

**Dienstag, den 29. November 1921 abends 8 Uhr** im Saale der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, An der Matthiaskunst 1. **Vortrag** des Herrn Steuersyndikus **Rudolf Holthaus** aus Essen über:

**„Das neue Einkommensteuergesetz unter Berücksichtigung der Umsatz- und Gewerbesteuer“**

**Der Vorstand.**

Magistratsbaurat **Schreiber**, 1. Vorsitzender.

# Achtung!

## Handwerker, Gewerbetreibende!

## Spart auf die Umsatzsteuer im Frühjahr 1922

Die Umsatzsteuer und die Luxussteuer (sog. erhöhte Umsatzsteuer) für das Jahr 1921 ist Anfang des nächsten Jahres zu zahlen und zwar innerhalb zweier Wochen nach Bekanntgabe des Steuerbescheides. Die Zahlung wird voraussichtlich im April 1922 zu leisten sein. Nach einem gegenwärtig vorliegenden Gesetzentwurfe, welcher sicher in Kürze Gesetz werden wird, wird die Umsatzsteuer für 1922 nicht nur (auf voraussichtlich 3 %) erhöht, sondern der Staat wird auch Vorauszahlungen verlangen, von denen die erste ebenfalls im April 1922 fällig sein wird. Durch diese Anhäufung der fälligen Zahlungen werden also im April 1922 manche Betriebe Tausende von Mark allein an Umsatzsteuern zu zahlen haben.

Auf Anregung des Landesfinanzamtes raten wir nun allen Handwerkern und Gewerbetreibenden, bereits jetzt Teilzahlungen auf die im Frühjahr 1922 fällig werdende Umsatz- und Luxussteuer zu entrichten. Bei solchen freiwilligen Vorauszahlungen in der Zeit bis zur Fälligkeit der geschuldeten Umsatzsteuern werden den Steuerpflichtigen die im voraus gezahlten Beträge mit 5% verzinst. Für manchen Betriebsinhaber wird es auch leichter sein, verzinsliche Vorauszahlungen zu leisten, als dann im April 1922 die ganze Last auf einmal tilgen zu müssen.

B.

---

## Verkauf von Beitragsmarken zur Invalidenversicherung

Nach der Bekanntmachung des Reichsversicherungsamts vom 23. September 1921 sind vom 1. Oktober 1921 ab für Zwecke der Beitragsleistung zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung neue Versicherungsmarken zu verwenden.

Zur Entlastung der Reichspost hat der Reichspostminister bestimmt, daß die Abgabe von Mehrwochenmarken grundsätzlich nur in vollen Bogen erfolgt und daß die Festsetzung der bei den einzelnen Postanstalten zu führenden Markenwerte sich nach dem örtlichen Bedürfnis richten. Mehrwochenmarken, von denen bei einer Postanstalt im Laufe eines Vierteljahres nicht mindestens ein voller Bogen verkauft wird, werden bei dieser Postanstalt nicht vorrätig gehalten, können aber auf besondere Bestellung durch sie bezogen werden. In Orten mit mehreren Postanstalten erfolgt der Vertrieb in der Regel nur bei einem von der Oberpostdirektion zu bestimmenden Postamt.

Der Geldwert der neuen Marken beträgt:

in der Lohnklasse A
(Jahresarbeitsverdienst bis zu 1000 M)

| für 1 Woche | für 2 Wochen | für 13 Wochen |
|---|---|---|
| 350 Pf | 7 M | 45,50 M |

in der Lohnklasse B
(Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1000 M bis zu 3000 M)

| für 1 Woche | für 2 Wochen | für 13 Wochen |
|---|---|---|
| 450 Pf | 9 M | 58,50 M |

in der Lohnklasse C
(Jahresarbeitsverdienst von mehr als 3000 M bis zu 5000 M)

| für 1 Woche | für 2 Wochen | für 13 Wochen |
|---|---|---|
| 550 Pf | 11 M | 71,50 M |

in der Lohnklasse D
(Jahresarbeitsv. von mehr als 5000 bis zu 7000 M)

| für 1 Woche | für 2 Wochen | für 13 Wochen |
|---|---|---|
| 650 Pf | 13 M | 84,50 M |

in der Lohnklasse E
(Jahresarbeitsv. von mehr als 7000 bis zu 9000 M)

| für 1 Woche | für 2 Wochen | für 13 Wochen |
|---|---|---|
| 750 Pf | 15 M | 97,50 M |

in der Lohnklasse F
(Jahresarbeitsv. von mehr als 9000 bis zu 12 000 M)

| für 1 Woche | für 2 Wochen | für 13 Wochen |
|---|---|---|
| 900 Pf | 18 M | 117 M |

in der Lohnklasse G
(Jahresarbeitsv. v. mehr als 12 000 bis zu 15 000 M)

| für 1 Woche | für 2 Wochen | für 13 Wochen |
|---|---|---|
| 1050 Pf | 21 M | 136,50 M |

in der Lohnklasse H
(Jahresarbeitsverdienst von mehr als 15 000 M)

| für 1 Woche | für 2 Wochen | für 13 Wochen |
|---|---|---|
| 1200 Pf | 24 M | 156 M |

Zum Zwecke der nachträglichen Beitragsleistung für die vor dem 1. Oktober 1921 liegenden Zeiten sind jedoch noch die bisherigen Versicherungsmarken zu verwenden.

Mit Rücksicht hierauf werden die Postanstalten die Einwochenmarken alter Art noch bis zum 31. März 1922 verkaufen. — Zwei- und Dreizehnwochenmarken alter Art sind dagegen bereits von jetzt ab und vom 1. April 1922 ab auch Einwochenmarken alten Wertes nur noch erhältlich:

in Breslau: bei der Landesversicherungsanstalt Schlesien, Höfchenplatz 8, Zimmer Nr. 13,

in der Provinz: bei den Kontrollstellen der Landesversicherungsanstalt Schlesien, deren Sitz und Amtslokal bei der Gemeindebehörde zu erfragen ist.

---

## Was nützt der Verband dem kleinen Meister!

Den Grundstein der handwerksmäßigen Organisation bilden die Innungen und anderen örtlichen Korporationen. Über den Innungen und Korporationen wieder baut sich der Kreisverband auf als Zusammenfassung des Schlosserhandwerks im Kreise Schwaben und Neuburg auch der Meister, die einer Fachkorporation noch nicht angeschlossen sind.

Unter den Aufgaben des Verbandes steht der Ausbau der Organisation des Schlosserhandwerks im Kreise an erster Stelle. Das Schlosserhandwerk ist bedauerlicherweise bei weitem noch nicht so zusammengeschlossen, wie es notwendig wäre. Der Kreisverband will daher zunächst auf den Ausbau der lokalen Organisationen, auf den möglichst lückenlosen Zusammenschluß des Schlosserhandwerks im Kreise Schwaben und Neuburg hinwirken. Der Verband kann und will also die Innungen und Vereinigungen des Schlosserhandwerks durchaus nicht ausschalten oder ersetzen, im Gegenteil, er will für diese gerade ein gemeinsames Band bieten und wird nach Kräften darauf hinwirken, daß sich das Netz der Organisation im Schlosserhandwerk über den ganzen Bezirk ausbreitet und jeden erfaßt. Erst dann, wenn das ganze Schlosserhandwerk zusammengeschlossen ist, wird es auch möglich sein, die berechtigten Forderungen und Wünsche mit dem erforderlichen Nachdruck zur Geltung zu bringen und durchzusetzen. Der Zusammenschluß in den einzelnen Fachinnungen genügt nicht. Es muß ein festes Band vorhanden sein, das diese wieder zusammenschließt. Die vielen gleichlaufenden Interessen des Schlosserhandwerks innerhalb des Bezirkes Schwaben und Neuburg können durch den Landesverband nicht so gefördert werden, wie das wünschenswert ist. Hier ist der Kreisverband die nächste Stelle zur Vertretung der gemeinsamen Interessen. Über den Kreisverband baut sich dann wieder der Landesverband und der Reichsverband auf. Auf keines dieser Glieder kann verzichtet werden, wenn die Interessen des Schlosserhandwerks in vollem Umfange gewahrt werden sollen.

Besonderen Wert legt der Verband auf die Pflege des Gemeingeistes innerhalb seines Kreises. Das

Zusammengehörigkeitsgefühl, das Bewußtsein der Standesgemeinschaft innerhalb des schwäbischen Schlosserhandwerks muß noch weit mehr gestärkt werden. Wenn kein engerer Zusammenschluß im schwäbischen Schlosserhandwerk vorhanden ist, wenn die Innungen und Korporationen und die einzelnen Schlossermeister ohne Verbindung mit einander sind und ihre eigenen Wege gehen, so kann es leicht dahin kommen, daß sie in wichtigen Angelegenheiten gegeneinander arbeiten, anstatt miteinander. Der Verband gibt dem schwäbischen Schlosserhandwerk auch Gelegenheit einander kennen zu lernen und freundschaftliche Beziehungen untereinander anzuknüpfen. Er will vor allem dahin wirken, daß die gegenseitige Bekämpfung im Schlosserhandwerk mehr und mehr aufhört. Gerade für die nächsten Jahre wird es für das Handwerk besonders wichtig sein, daß der Geist einer echten Kollegialität mehr und mehr zur Geltung kommt. Bei dem Mangel an Arbeiten wird es in den nächsten Jahren wohl die Regel sein, daß große Arbeiten nur an mehrere Meister gemeinschaftlich vergeben werden. Da ist ein gedeihliches Zusammenarbeiten aber auch nur möglich, wenn schon vorher der Geist der Kollegialität herrscht und man den Kollegen weder insgeheim noch offen als lästigen Nebenbuhler bekämpft. In der Pflege der Standesgemeinschaft liegen ja auch die Hauptaufgaben der Innungen begründet.

Eine weitere Hauptaufgabe für die nächste Zukunft sieht der Kreisverband in der Pflege des Kalkulationswesens im Schlosserhandwerk, in der Verbreitung der notwendigen Kalkulationskenntnisse innerhalb des Schlosserhandwerks selbst und vor allem auch in der Öffentlichkeit. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo das Schlosserhandwerk besonders schwer darniederliegt, steht es dringend zu befürchten, daß man wieder zum alten Konkurrenzkampf, zur Selbstzerfleischung, zur gegenseitigen Unterbietung zurückkommt. Aber gerade das muß jetzt unbedingt verhindert werden. Es muß sich ein jeder klar machen, daß er bei rücksichtsloser Unterbietung seines Konkurrenten zuletzt auch sich selbst schadet, denn die Folge wird sein, daß auch der andere wieder mit seinem Preise heruntergeht und daß sich so die Kollegen gegenseitig herunterdrücken, bis zuletzt keiner mehr etwas verdient. Wir wollen alle unsere Berufskollegen dazu erziehen, daß sie auch den andern leben lassen und sich nicht gegenseitig bekämpfen, zur Freude des lachenden Dritten, des Kunden.

Darüber muß man sich allerdings klar sein, daß es für die nächste Zeit, solange noch die gesamte Wirtschaftslage so schlecht ist, wohl keinem Handwerker möglich sein wird, sein Geschäft in dem früheren Umfange weiter zu betreiben. Beschränkungen wird sich wohl ein jeder auferlegen müssen. Aber es ist dies auch viel richtiger, wenn sich die Kollegen damit abfinden und sich gegenseitig verständigen, als wenn sie einander nur die Arbeit wegzureißen suchen, selbst auf die Gefahr hin, daß keiner etwas dabei verdient.

Neben einer ständigen Aufklärung und Belehrung über die Standesfragen will der Verband dem Schlosserhandwerk aber auch praktische Handhaben bieten, auf dem Gebiete der Kalkulation. Es ist Ihnen allen bekannt, daß die scheinbar hohen Preise der Handwerkserzeugnisse von Seite der Kundschaft und auch zum Teil von Seite der Behörden bekämpft werden. Es wird dabei oft genug auf die verschiedenartige Berechnungsweise hingewiesen, auf die großen Preisunterschiede, die für dieselbe Art von verschiedenen Meistern an verschiedenen Orten gefordert werden. Es müssen auf Grund sorgfältigster Feststellung in den verschiedenen Betrieben die im Schlosserhandwerk allgemein üblichen Durchschnittssätze für Geschäftsunkosten und Gewinn möglichst einheitlich im ganzen Bezirke festgesetzt werden. Es darf nicht vorkommen, daß von den einzelnen Auftraggebern die verschiedenen Sätze der Angebote der verschiedenen Innungen gegeneinander ausgespielt werden und daß es heißt, daß die Schlosserinnung in diesem Orte wesentlich billiger arbeite, wie in einem anderen Orte. Gewisse Unterschiede in den Prozentsätzen bestehen natürlich und müssen auch anerkannt werden. Auf dem Lande werden die Geschäftsunkostensätze im allgemeinen nicht so hoch sein, wie in den Städten. Hier sehe ich eine Hauptaufgabe, gewisse Richtlinien festzulegen für Stadt und Land. Wenn solche Richtlinien auf Grund genauer Prüfung und Berechnung allgemein festgelegt sind, kann der Verband auf die Anerkennung dieser Sätze bei den vergebenden Behörden und namentlich auch bei den Stadtverwaltungen dringen. Er kann dieses am besten in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer tun, die zweifellos die Bestrebungen des Verbandes in dieser Beziehung gerne und nachdrücklichst unterstützen wird. Auch für die Verbreitung dieser Richtsätze in der Öffentlichkeit wird der Verband Sorge tragen.

Ein anderes Gebiet, auf dem sich der Verband betätigen kann und von Nutzen zu sein hofft, ist die Arbeitsbeschaffung. Hier darf man allerdings die Schwierigkeiten, die in der gegenwärtigen Wirtschaftslage begründet sind, nicht außer Acht lassen, und vom Verband auch nicht Unmögliches verlangen. Es ist natürlich leicht, dem Verband vorzuwerfen, daß er bis jetzt noch keine Arbeiten beschafft hätte, wer aber die gegenwärtige Wirtschaftslage im In- und Auslande verfolgt, wird einen Vorwurf daraus nicht machen können. Der Verband steht in enger Verbindung mit der Handwerkskammer und dem Handwerker-Wirtschaftsverbande. Es sind auch schon vom Handwerker-Wirtschaftsverband die mannigfachsten Versuche gemacht worden, sowohl im Inlande wie im Auslande, um Arbeiten für das Schlosserhandwerk zu beschaffen. Es sind auch noch nicht alle Verhandlungen abgeschlossen und führen vielleicht noch zu einem günstigen Ergebnis. Auch die Arbeiten für die Wiedergutmachung für Frankreich und Belgien, die durch das Reich vergeben werden und die vielleicht doch einmal zur Ausführung kommen, wenn unsere Feinde sehen, daß sie von uns nichts anderes als unsere Händearbeit erhalten können. Auch diese Arbeiten werden, soweit es sich um das Schlosserhandwerk handelt, durch den Handwerker-Wirtschaftsverband im engsten Einvernehmen mit dem Kreisverband verteilt werden, sodaß auch dadurch eine Gewähr dafür geleistet wird, daß die Arbeiten in möglichster gerechter Weise auf den ganzen Bezirk verteilt werden.

## Von den gewerblichen Korporationen

### 50. Schlesischer Gewerbetag

Im großen Saale der Breslauer Handwerkskammer.
Montag, den 17. Oktober 1921.

Protokoll.

Kunstschlossermeister Saal-Breslau eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr Vorm. und begrüßt die Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden, der Handels- und Handwerkskammern, sowie der Schlesischen Gewerbevereine.

Es waren anwesend:

Als Vertreter des Regierungspräsidenten Gewerberat Gravemann,
als Vertreter des Magistrats zu Breslau Stadtrat Dr. Tobler,
als Vertreter des Magistrats zu Sagan Stadtrat Noack,
als Vertreter der Handwerkskammer zu Breslau Obermeister Weigel,
als Vertreter der Handwerkskammer zu Liegnitz Kammersyndikus Burkert,
als Vertreter der Handelskammer zu Breslau Assessor Höffer,
als Vertreter des Innungsausschusses zu Breslau Obermeister Unterberger und Syndikus Baranek.

Der Vorsitzende gedachte sodann der verstorbenen Mitglieder und würdigte zunächst die Verdienste des früheren Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. Kauffmann. Er fand weiter Worte dankbarer Anerkennung für das Wirken des Gewerbeschulrats Prof. Höffer und des Ausschußmitgliedes, Kulturingenieur Tripmacher aus Schweidnitz.

Die Versammelten erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen.

Obermeister Weigel überbringt die Glückwünsche der Handwerkskammer zu Breslau und weist auf die guten Beziehungen zum Schles. Zentr. Gewerbeverein hin.

Stadtrat Dr. Tobler überbringt die Glückwünsche des Magistrats zu Breslau und erinnert an die großen Aufgaben, die nur zu lösen sind in gemeinsamer Arbeit.

Gewerberat Gravemann begrüßt die Versammlung im Auftrage des Regierungspräsidenten zu Breslau. Er faßte seine Worte dahin zusammen, daß die Jubiläumssitzung zwar in die Tage der größten Schmach und Erniedrigung unseres Vaterlandes fällt, aber die Arbeit dasselbe wieder hochbringen werden, denn sich regen bringt Segen.

Kammersyndikus Burkert überbringt Gruß und Glückwünsche der Handwerkskammer zu Liegnitz und wünscht erfolgreichen Verlauf der Tagung.

Nunmehr wurde in die Beratungen eingetreten:

Punkt 1. Wahl von Ausschußmitgliedern. Prof. Böhm erklärt folgendes: Infolge des Todes von drei Ausschußmitgliedern, sowie freiwilligen Ausscheidens des Herrn Bürgermeisters Dr. Trentin und des Herrn Fabrikbesitzers Wiesen wird die Neuwahl von 5 Herren in den Ausschuß erforderlich. Es werden nach erfolgter Umfrage gemäß einer in der Ausschußsitzung am 1. Juni 1921 gefaßten Beschlusses folgende Herren in Vorschlag gebracht:

Magistratsbaurat Schreiber-Breslau,
Kaufmann Selbstherr-Breslau,
Malerobermeister Fritsch-Dyhernfurth,
Buchdruckereibesitzer Becker-Schweidnitz,
Sattlerobermeister Scharf-Waldenburg.

Nach § 5 der Satzungen wird ferner die Wiederwahl der nachstehend genannten Herren empfohlen:

Dr. Eduard von Eichborn-Breslau,
Prof. Dr. Masner-Breslau,
Dr. Paeschke-Breslau,
Stadtrat Noack-Sagan.

Andere Wahlvorschläge wurden nicht gemacht, sodaß nach vorgenommener, durch Stimmzettel erfolgter Wahl die Genannten einstimmig gewählt sind.

Sattlerobermeister Scharf-Waldenburg konnte nicht befragt werden, da er nicht anwesend war. Alle übrigen nahmen die Wahl an.

Durch Zuruf wurden von den Ausschußmitgliedern zufolge eines in der Ausschußsitzung am 1. Juni 1921 gefaßten Beschlusses bezüglich einer Personalunion des Schles. Zentral-Gewerbevereins und des Breslauer Gewerbevereins in den Vorstand gewählt:

Magistratsbaurat Schreiber, Vorsitzender,
Prof. Böhm, Schriftführer,
Kaufmann Selbstherr, Schatzmeister.

Hierauf übernahm Magistratsbaurat Schreiber den Vorsitz, und es folgte nach kurzer Ansprache

Punkt 2 der Tagesordnung: Geschäfts- und Kassenbericht.

Der Schriftführer Prof. Böhm erstattete den Geschäftsbericht, der einen Zeitraum von über 3 Jahren umfaßte und eine mannigfaltige Tätigkeit zu Förderung des Schlesischen Handwerks und Gewerbes erkennen ließ. Dr. Eduard von Eichborn erhielt sodann das Wort zum Kassenbericht, welcher mit einem Fehlbetrage schloß. Derselbe wurde zurückgeführt auf die außerordentlich geringen Beiträge, die seit der Vorkriegszeit noch keine Erhöhung erfahren hatten.

Breslauer Bankverein, die Bank des Mittelstandes (Früher Innungsbank)
Postscheck-Konto Nr. 4485 Blumenstraße 8 Bankgeschäfte aller Art! Gegründet 1896 Telephon Ring 2857, 7966
Annahme von Spareinlagen — Günstige Verzinsung — Kredit-, Effekten-, Konto-Korrent-Verkehr

Da weder von den Kassenprüfern Kaufmann Selbstherr und Geith noch von der Versammlung Einwendungen gemacht wurden, erfolgte die Entlastung.

Punkt 3. Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Nach längerer Debatte wird der Antrag des Dr. v. Eichborn auf Zahlung von 75 Pf. für jedes Mitglied der dem Schlesischen Zentral-Gewerbeverein angeschlossenen Vereine einstimmig angenommen.

Punkt 4. Abhaltung des nächsten Gewerbetages. Prof. Böhm gibt folgendes bekannt: Eine Umfrage betr. Abhaltung des Gewerbetages 1922 zeitigte vier Vorschläge.

Franz Rosenberger-Ober-Langenbielau empfiehlt, den nächsten Gewerbetag in einer größeren Industriestadt Oberschlesiens abzuhalten in der Erwartung, daß Oberschlesien bis dahin unbestritten bei dem Deutschen Reiche geblieben und wieder zur Ruhe und Blüte gelangt ist.

Gewerbeverein Schweidnitz macht auf Waldenburg aufmerksam.

Gewerbe- und Handwerkerverein Striegau ladet zur Einkehr in die Dreibergestadt ein, da der dortige Verein im Jahre 1922 sein 60jähriges Bestehen feiert.

Gewerbeverein Trebnitz begeht am 14. August 1922 das Fest seines 50jährigen Bestehens. Sollte sich die heutige Versammlung für Trebnitz entscheiden, so müßte der Zentral-Gewerbeverein eine Beihilfe gewähren, da der dortige Gewerbeverein nur über bescheidene Mittel verfügt.

Nach kurzer Debatte wird Striegau als Ort für die Abhaltung des Gewerbetages 1922 in Aussicht genommen.

Punkt 5. Entstehung, Wesen und Ziel der Arbeitgeberverbände. Referent: Rechtsanwalt Dr. Krüger. Die Hinweise des Vortragenden auf die Wichtigkeit der Erhaltung des Unternehmertums veranlaßten eine Aussprache, in der sämtliche Redner es beklagten, daß in den großen gewerblichen Arbeitgeberverbänden die Eigenart und die berechtigten Interessen des Handwerks nicht genügende Berücksichtigung fänden.

Außerhalb der Tagesordnung gibt Architekt Effenberger einen Bericht über die für 1922 geplante Gewerbeschau in München, für die er einen Ortsausschuß für Schlesien zu bilden ersucht worden ist und bittet den Zentral-Gewerbeverein eine Abordnung zweier Mitglieder in den Ortsausschuß.

Punkt 6. Das neue Handwerkergesetz und die Gewerbevereine. Referent Dr. Paeschke. Der Vortragende besprach den Entwurf des Reichsrahmengesetzes über die Berufsvertretung des Handwerks und Gewerbes im Hinblick auf die darin den Gewerbevereinen zugewiesenen Rechte und Aufgaben.

In der nun folgenden Diskussion warnt der Vorsitzende des Innungsausschusses Herr Unterberger vor allzu großen Hoffnungen und verspricht sich keine segensreiche Wirkung.

Nach einer Erwiderung des Referenten folgt

Punkt 7. Die Steuerreform und der gewerbliche Mittelstand. Referent Kammersyndikus Burkert. Derselbe erörtert deren vorauszusehende Einwirkung auf die Lage des Mittelstandes und faßt seine Ausführungen in eine Entschließung zusammen, die einstimmig angenommen wird. Sie kennzeichnet die neuen Steuerpläne der Regierung als eine für den gewerblichen Mittelstand unerträgliche Belastung.

Wortlaut der Entschließung:

Die neuen Steuerpläne der Regierung bringen in Verbindung mit den bereits bestehenden Steuern dem gewerblichen Mittelstande eine unerträgliche Belastung. Wird die Steuerreform in dem beabsichtigten Umfange durchgeführt, dann bricht der gewerbliche Mittelstand unter dem Drucke der Steuerlasten zusammen, und es wird ein wesentlicher Wirtschafts- und Kulturfaktor aus der deutschen Volkswirtschaft und dem deutschen Volksleben ausgeschaltet.

Der Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes, der die Qualitätsarbeit des Handwerks in erster Linie erfordert, wird auf diese Weise unmöglich gemacht.

Zur Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes wird gefordert:

Bei Nachprüfung der Steuerunterlagen, besonders der schriftlichen Aufzeichnungen, ist von den Steuerbehörden billige Nachsicht zu üben. Den durch die Berufsvertretung bestätigten persönlichen Angaben ist weitgehendes Vertrauen zu schenken. Die Steuergesetze und besonders die Steuerformulare sind einfach und allgemein verständlich abzufassen. Die Finanzämter haben Beratungsstellen für die Steuerpflichtigen einzurichten. Eine Umsatzsteuer, die über 2 % hinausgeht, wird abgelehnt. Die Luxussteuer ist unter dem Gesichtspunkt der Steuerfreiheit handwerklicher Qualitätsarbeit umzustellen. In der Einkommensteuer ist ein ausreichender Teil des Reinertrages zur Sicherung eines Notgroschens für die Zeit des Alters und der Invalidität als abzugsfrei zu bestimmen. Die Gewerbesteuer ist dahin zu ändern, daß für die Ertragsprozente eine Höchstgrenze geschaffen und der zuschlagsfreie Betrag erheblich erhöht wird. Die Vermögenssteuer soll ein Vermögen von mindestens 100 000 Mark von der Besteuerung freilassen und die Zuschläge für den gewerblichen Mittelstand niedriger als vorgesehen gestalten. Die Gewerbeanschaffungssteuer wird abgelehnt. Der Plan einer erststelligen Zwangshypothek wird als allgemein schädlich verworfen.

Der gewerbliche Mittelstand erwartet, daß Regierung und Parlament diese seine berechtigten Forderungen in Beachtung des Art. 164 der Reichsverfassung, welcher die Erhaltung und Förderung seiner Berufsstände feierlichst verbürgt, erfüllt.

Punkt 8. Verschiedenes. Da sich Niemand zum Wort meldete, wurde die Sitzung um 2 Uhr mittags geschlossen.

Schreiber, Magistratsbaurat, Vorsitzender.
Prof. A. Böhm, Schriftführer.

## Steuerwesen

### Erhebung von Nachtragsumlagen von Gemeinden

Die Zentrumsfraktion des Landtags hat dem Hause einen Gesetzentwurf betr. die Erhebung von Nachtragsumlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden vorgelegt. Danach sollen die Gemeinden und Gemeindeverbände berechtigt sein, für das Rechnungsjahr 1920 auch nach dem 1. April 1921 Nachtragsumlagen zu beschließen und zu erheben zur Deckung des eigenen Bedarfs, jedoch nur bis zu einem Viertel der ordentlichen Umlagen des Rechnungsjahres 1920.

Dieser Antrag ist jedoch zurückgezogen worden. Nachträgliche Beschließung von Gemeinde-Gewerbesteuern ist nicht zulässig.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Syndikus Dr. Walter Paeschke, Syndikus Walter Baranek u. Baurat Schreiber; für den Anzeigenteil Paul Kahla. Verlag der Verlags-Gen. „Schles. Handw. u. Gew.“ Druck von Graß, Barth u. Comp. W. Friedrich — sämtlich in Breslau. —

Friedrich Wiedermann, Breslau
Telefon: Ohle 6076 Antonienstr. 33 Telefon: Ohle 6076
Kehl- und Wellenleisten
Stuhlsitze, chemische Beizen und
Tischlereibedarfsartikel aller Art.

Böttchers Bier-Kabarett
Neue Gasse 19
Täglich:
:: Das glänzende Programm ::
Vorzugskarten sind beim Innungsausschuß (Elisabethstraße 2) erhältlich

Unterzeichnete Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 30. September 1921 ihre Auflösung beschlossen. Etwaige Gläubiger wollen ihre Forderungen in der Geschäftsstelle Altbüsserstraße 12-I anmelden.
Breslau, den 25. Oktober 1921.
Lieferungsverband schlesischer Schneidermeister e. G. m. b. H.
In Liquidation.
Bernh. Rohnstock. Paul Schwingel.

Futterstoffe in Wolle u. Baumwolle. Spez.: echte Knöpfe in Horn u. Steinnuß, sow. Stoffe. Knöpfe von Carl Weyerbusch & Co. Reinlein. u. Mischware, Roßhaar, Werkstatteinricht. Sämtl. Zutaten f. Herren- u. Damenschneid. empfiehlt
W. Kirchhoff Breslau 1, Antbüsser-Ohle 11 und Hummerei 51. Gegr. 1850. Tel. Ring 3486

Preß- und Stanzwerk Neviges
Lohe & Hackländer G. m. b. H.
Neviges Rhld.
Schloß, Riegel, Beschläge
Vertreter:
Herm. Vietze, Breslau 8, Marthastr. 13

Der große Einbruchs-Diebstahl
in Ihrem Geschäft, Lager, Werkstatt oder Wohnung wäre nicht möglich gewesen, wenn Sie unsere elektro-automatische Überwachungs-Anlage
»HOLMS«
schon gehabt hätten.
Beste Referenzen erster Firmen
Viele Danksagungen über verhütete Einbrüche
Anlagen v. 300 Mk. an / Fordern Sie Druckschrift u. kostenl. Ingenieurbesuch
Holms-Gesellschaft, Breslau 23
Herdainstraße 49 / Fernruf Ring 1491 Nebenstelle

Stühle aller Art!
Speisezimmerstühle
Herrenzimmerstühle
Wohnzimmerstühle
Schlafzimmerstühle
Restaurationsstühle
Patentstühle
Küchenstühle
in Eiche, Rüster, Buche und Kiefer kauft man am billigsten
direkt von der
Ersten Bresl. Stuhlfabrik
Kretzschmar & Co.
Breslau X, Niedergasse 25
Fernruf Ring 4694.

Privat-Detektiv
Thomas
Matthiasstr. 9 an d. Odertorwache. Telefon: Ohle 90.

Elektrotechnische Bedarfsartikel
Beste Bezugsquelle für Installateure
Georg Bradke
Büro und Lager: Breslau 9, Hedwigstraße 6/8. Telefon: Ohle 6426.

Gegen Einbruch
Schutzgitter und
Sicherheitsverschlüsse
Sicherer u. bill. Türverschluß
Sorgenlos D. R. P.
Gustav Lehnhardt
Breslau 13, Neudorfstr. 72
Telefon Ring 1792.

Schlesisch. Gebirgsleinen
„Handweber“ Niederl.
Volks-Wohl
bietet in Leinen-, Baumwoll- u. Manufakturwaren vom Besten das Billigste
Hugo Klose
Paulstraße 23

Elektrotechnische Bedarfsartikel
Osramlampen
Paul Pinkert
Breslau 2, Tauentzienstr. 46
Telephon: Ring 3612.

Zahle für
Altzinn und Blei
die höchsten Preise
V. Dobrick & Co.,
Weidendamm 3.

Th. Peuker's Spezial-Geschäft für Ofenreparaturen
Gräbschener Str. 87. Tel. Ohle 810.

Eichenbrennholz waggonweise hat abzugeben
HEINRICH POHLENZ & Co BRESLAU X
Am Großen Wehr 3/4, Ecke Salzstraße / Telefon Ring 1911
Holz- und Fournier-Handlung / Sägewerk und Holzbearbeitungsfabrik / Parkettfabrik

**Privat-Zuschneide-Schule**
für die gesamte Herren- u. Damen-Bekleidung.
Ausbildung bis zur höchsten Vollendung!
**Dir. Heinrich Menzel**
Telephon: Ring 1348. Breslau V, Gartenstraße 46.
Tageskurse jederzeit! Abendkurse vom 15. September bis 30. März.
Mitglied des Verbandes deutscher Schneider-Akademien.

**BEAGID-Beleuchtung**
macht jedes Haus vollkommen **unabhängig** in der **Lichtversorgung, auch für Kochzwecke**
Betriebsstoff „Beagid“ (Preßkarbid)
Brillante Lichtwirkung, einfache Handhabung, vollkommen **gefahrlos**, betriebssicher, behördlich zur Aufstellung in Wohnräumen genehmigt.
Für einfache Raumbeleuchtung:
**Beagid-Lampen**
Besonderheit:
**Beagid-Schweiss- u. Schneid-Apparate**
Wiederverkäufer überall gesucht.
**Dr. Alexander Wacker**
Gesellschaft für elektrochemische Industrie.
Tschechnitz, Post Kattern, Kreis Breslau.

Sämtliche
**Farben, Lacke etc.**
Schlesische Lack- u. Farbenindustrie
Breslau, Tauentzienstr. 55.
Tel. Ring 9916.

**Otto Schwartz**
Breslau 10, Matthiasstr. 12
Walzeisen, Bleche, Stahl - Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge und Werkzeugmaschinen
OSB
**Bohrmaschinen**
**Winden, Flaschenzüge**
Schraubstöcke, Gewindeschneid- u. Kaltsägemaschinen
**Drehbänke**
**Autogene Schweissapparate**
Schleif- und Schmirgelmaschinen
Stanzen, Scheren
Gegr. 1885
Grosse Ausstellungsräume! Sofortige Lieferung!

**Baugeschäft Karl Arlt**
**Breslau 8**
Klosterstr. 62. Tel. Ring 4448
Maurer-, Zimmerer- u. Betonarbeiten, Neu- und Umbauten, Reparaturen, Schwammbeseitigung, Grundwasserabdichtungen, Leitergerüste

Telefon: Ring 1312
**Pietuchowski & Co.**
Breslau 1
Blücherplatz 19
**Sattlerwaren-Fabrik**
Alle Bedarfsartikel für
**Sattler, Tapezierer und Wagenbauer**
Spezialität:
**Kummte!**

**Maurer- und Zimmerarbeiten**
für Um- und Neubauten, Reparaturen, Ausbau von Kleinwohnungen, Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen
**Paul Nerlich**
Maurer- u. Zimmermeister
Vorwerkstr. 15. Tel. Ring 2335
Gewissenhafte Beratung für Ausführung von Bauarbeiten und Reparaturen an Grundstücken

# Bezugsquellen-Verzeichnis für den täglichen Bedarf

In diese Abteilung werden nur einspaltige Anzeigen in einheitlicher Ausstattung bei mindestens 13maliger Aufgabe aufgenommen. Weitere Auszeichnungen durch fette Zeilen, Klischees, weiße Schrift auf schwarzem Grunde usw. sind zulässig und werden besonders berechnet. Jede Anzeige soll wenn irgend möglich nur 5 Zeilen umfassen und darin sinngemäß nur ein Gegenstand angeboten werden.
Preise der Anzeigen: Titelzeilen 3,— Mark, Textzeilen 2,— Mark (abzüglich entsprechenden Rabattes bei größeren Aufträgen).

**Abbeizmittel**
u. als Spezialität Schnellwaschseife „Seifentol“ patenta. gesch. u. Nr. 214863 Postkistchen Mk. 19. franko. P. Holfter, Breslau 95a.

**Akkumulatoren**
Batterien für Auto-, Not-, Klein-Beleuchtung usw. empfiehlt als Spezialität **Karl Kahlert**, Breslau I, Hummerei 45.

**Alle Metallwaren**
werden angefertigt u. repariert **G. Krawczyk**, Gürtlermstr. Universitätsplatz 4 a. d. Stockgasse

**Alteisen**
und sämtliche Altmetalle kauft zu den höchsten Tagespreisen **Gasch**, Berlinerstr. 86. Tel. R. 4529

**Alteisen und Metalle**
kauft **Nadersohn & Mannheim** Friedr. Wilh. Str. 91. Tel. Ohle 19 5

**Altmetalle**
**R. Jandel**, Metalle und Hüttenerzeugnisse, Breslau I, Herrenstraße 3/4. Tel. Ohle 6666.

**Altmetalle**
sowie Alteisen kauft **Jakisch**, Neumarkt 26.

**Alt-Metalle u. Eisen**
kauft **Breslauer Metall- und Eisenverwertung**, Poscnerstr. 36

**Autog. Schweißung Klempnerarbeiten**
**Heinrich Brieger**, Breslau 10, Waterloostraße 18

**Bank d. Mittelstandes**
**Breslauer Bankverein** (früher Innungsbank)
Breslau II, Blumenstraße 8. gegr. 1896. Tel. Ring 2857 u. 7966

**Bank des Mittelstandes**
**Handel- und Gewerbebank vormals Vorschußverein**
Breslau, Büttnerstraße Nr. 28/30 gegr. 1859. Postscheck-Konto 493 Tel.: Ring 6555/56. Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

**Hansa-Bank Schlesien**
Breslau, Ohlauer Stadtgraben 29 Postscheckkonto 4520. gegr. 1869 Tel. 2923/5704. Annahme v. Spareinlagen. An- u. Verk. v. Wertpap. Kont.-Korrent- u. Scheckverkehr

**Bedachung Installation Klempnerarbeiten**
**A. Engmann**, Ohle 33.

**Bedachungsgeschäft**
**Heinrich Dietz**, Klempnermstr., Breslau XIII, Augustastraße 106 Telefon: Ring 11767.

**Bedachungsgeschäft**
**Kurt Sydow**, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5789

**Bildhauer**
Holzbildhauerei **Robert Bresler** Breslau 9, Paulstraße 29.

**Bindfaden**
sofort vom Lager liefert: **Carl Rudolph**, Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 24. Telefon Amt Ring 576.

**Blasebälge**
neue und gebrauchte (Reparaturen) **E. Riedel**, Fabrik Breslau 6, Friedr.-Wilhelmstr. 87

**Blitzableiter**
**A. Kreuzer**, Schlossermstr., Breslau 10, Matthiasstr. 68. T. R. 11768

**Böttcherwerkzeuge**
**C. Schlawe**, Bresl., Reuschestr. 24

**Brunnenbau**
**A. Burgemeister**, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

**Buchbinderei**
**Oskar Wüstrich**, Obermeister, Breslau I. Ring 51. Tel. Ring 5925

**Buchführung Buchprüfung Steuerberatung**
Revisor **Schulze**, Breslau, Vorwerkstr. 44. Tel. Ring 6728 N.

**Buchhaltung**
Reichsschutzverband für Handel u. Gewerbe, Bresl., Nikolaistadtgraben 18 übernimmt Buchführungsbeistand, Rechtsberatung, Steuerberatung, Bücherrevision. Einziehung von Außenständen. Tel.: Ring 8260.

Abt. A. **Buchhaltung**
„ B. **Erbschaftsregulierg.**
„ C. **Steuerberatung**
**Kaschubek**, Breslau, Freiburger Str. 20c. Tel. Ring 11789

**Bücherrevisionsbüro**
**Fr. Noack**, Taschenstraße 9 übernimmt sämtl. Buchführungs-Arbeiten und Bilanzen.

**Bürstenfabrik**
Spezialität: **Zahnbürsten** **Carl Borrmann**, Breslau X, Mehlgasse 45. Tel. Ring 5207.

**Bürsten-Rohmaterialien**
Reiswurzeln, Fiber, Cocos, Bassine, sow. alle Artikel z. Bürstenfabrikat. **Abeldt & Poppelauer**, Breslau X, Salzstr. 19. Tel. O. 1011

**Bürstenwaren**
**Oskar Schlehofer**, Breslau X, Matthiasstr. 16. T. R. Nebenst. 6144

**Bürstenwaren- Toilette-Artikel.**
Seilerwar. Scheuertüch. Säcke- **Fabrik und Großhandlung** **Kramer & Weigelt**, Breslau Ring, Topfkram 6. Tel. R. 6876

**Bürstenwaren**
**Heinrich Hackmann**, Reußen-Ohle 52 an d. Nikolaistr.

**Calcium-Carbid**
**Autogene Schweißanlagen**
**Janetzky & Co.**, Breslau 6, Langegasse (Kipkeweg) T. R. 8105 Stadtgeschäft: Altbüßerohle 17

**Dachdeckerarbeiten**
Klempnerarbeiten aller Art **Gustav Gärtig**, Breslau 12 Einbaumstr. 7. Tel. Ring 8814.

**Dachpappe**
**Hermann Paul**, Breslau 6, Friedrich-Carl-Straße 5. Telefon: Ring 1411 u. Ring 7836

**Dachpappe**
Schlesische Dachpappenfabrik. **Gassmann & Nothmann** G. m. b. H. Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9

**Dachsteine aller Art**
**Schles. Dachstein-Vertrieb** **Reinsch & Feuerstein** Breslau 6. **Musterlager:** Neue Antonienstraße 4 pt.

**Dampfbettfederreinigung**
m. elekt. Betr. führt billigst aus u. verkauft Bettfedern aller Art zu den äußersten Preisen. **M. Maltzke**, Sternstr. 47.

**Dekorationen**
**Fest-Dekorationen**, Theaterbühnen-Verleihgeschäft **Paul Heinrich**, Ring 46 **Möbel-Ausstellung** Oderstr. 26/27. Tel. Ring 10436

**Detektiv-Auskunftei**
**Hugo Thomas**, Breslau X, Matthiasstr. 9, I. Tel. Ohle 90.

**Drahtgeflechte**
in allen Maschenweiten und Stärken. **Alfons Gottwald**, Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon: Ring 1464.

**Drahtseile**
sofort vom Lager liefert: **Carl Rudolph**, Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 24. Telefon Amt Ring 576.

**Drahtzäune**
in allen Ausführungen mit und ohne Aufsetzung. **Alfons Gottwald**, Breslau XIII, Steinstraße (Kräuterweg). Telefon Ring 1464

**Drahtzäune**
**Wilhelm Schwarzer** (Inhaber: P. Czok), Breslau IX, Hirschstraße 66. Telefon: Ring 49.

**Drogen**
all. frei. Arznei-Mittel und Parfümerien. **Carl Böttger**, **Bienenkorb-Drogerie** Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

**Drogengroßhandlg.**
**Fritz Wegener**, Bresl. I, Albrechtstr. 38. Pernsp. Ring 7082 u. 11256 Bei Bedarf Anfrage erbeten.

**Eisenlack, Öle u. Fette**
**Otto Menzel**, Breslau I, Garvestraße 2. Tel. Ring 5975

**Eisenwaren**
**C. Schlawe**, Bresl., Reuschestr. 24

**Elektrische Anlagen**
und Beleuchtungskörperfabrik **Georg Frey & Co.**, Breslau II. Verkaufslokal: Neue Taschenstraße 1 b. Telefon Amt Ring Nr. 4917.

**Elektrische Anlagen**
und Elektromotoren liefert: **Ing. Paul Heinrich**, Breslau XIII. Schillerstr. 25. Telefon Ring 8734

**Elektrische Anlagen**
**Motoren- u. Installationsmaterialien** liefert **E. Zimpel**, Michaelisstr. 15 Telefon: Ohle 1728.

**Elektr. Glühlampen**
**v. Dolffs & Helle**, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

**Elektrische Heiz- und Kochapparate**
**Reparatur** und Herstellung **Philipp & Bartsch** Breslau I, Hummerei 18

**Elekt. Installationsmaterial**
**v. Dolffs & Helle**, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

**„Elektro-Industrie“**
G. m. b. H. Großhdlg. für sämtl. elektr. Bedarfsartikel, Breslau 8, Vorwerkstr. 14a. Tel. Ring 218.

**Elektr. Maschinen**
**jeder Art repariert** schnell, gediegen und preiswert **Püschel & Wiegner** **Breslau I, Hummerei 18** Tel.: Ring 4872 und Ohle 6662 Ankerwickelei, Neu- u. Umwicklungen v. Zink- u. Alum.-Motoren auf Kupfer. Eigene Prüffeldanlagen für Gleich-, Wechsel- u. Drehstrom **bis 15 000 Volt.**

**Elektro-Motore**
Dynamos, Glühlampen, **M. E. Sillus**, Breslau, Gottschallstraße 6. Telefon: Ohle 6170.

**Elektromotoren**
**v. Dolffs & Helle**, Breslau. Tauentzienstraße 59. Telefon Amt Ring 7828.

**Elektromotoren-Hdlg. Elekt. Reparat.-Werkst.**
**Ankerwickelei, Lager gebr. Motoren. E. Lehmann**, Breslau 10, Matthiasstr. 9 Fernsprecher Ring 7489.

**Elektrot. Bedarfsart.**
Beste Bezugsquelle für Installateure **Georg Bradke**, Büro und Lager: Breslau, Hedwigstr. 6/8 Telefon: Ohle 6476.

**Fahrrad- u. Nähmasch.-Öle**
lose u. abgefaßt in Flasch. preiswert bei **R. Signus**, Breslau X, Blücherstr. 7. Tel. O. 96

**Farben**
Lacke, Firnis. Größte Auswahl i. Pins. **Carl Böttger**, Breslau I, Kupferschmiedestr. 17. Bienenkorb-Drogerie **Spezial-Geschäft für Maler-Artikel**

**Farben und Lacke**
**Rudolph Scholz**, Inh. C. Kluge, Lacke- u. Farben-Großhandlung Breslau VIII, Feldstraße Nr. 88 Fernruf: Ring 5255.

**Farben und Lacke „Farbenhändel“**
Fachgeschäft für Anstrichmaterialien, Martinistr. 7/9. T. R. 11481

**Haase-Biere** Schlesiens beliebte Marken!

**Feilen**
Ludwig Wilkens, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

**Feilenfabrik**
Aufschärfen stumpfer Feilen, Anfertigung neuer Feilen. W. Sirowatky & Hübner, Breslau Berlinerstraße 23. Tel. Ring 2122

**Fensterputzleder Wagenwaschleder**
beste Qualität in allen Größen liefert preiswert **A. Würdig,** Lederfabrik Breslau 17, gegr. 1816. T. Ohle 965
Verkaufsstellen: Pöpelwitzstraße 1—3 u. Weißgerbergasse 63 von 9—1 Vorm.

**Firmenschilder**
Alwin Kaiser, Breslau I, Am Rathaus 15. Telefon R. 6614.

**Firmenschilder Dekorationsmalerei**
Stubenmalerei. Paul Krause, Breslau 10, Salzstraße 15.

**Flaschenzüge u. Winden**
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

**Furniere**
Spezialität: Eichen-Furniere empfiehlt zu billigsten Preisen Herbert Büchler, Breslau X, Michaelisstr. 20/22. T. Ring 5946

**Furniere**
Leipziger, Werner & Co., Breslau, Siebenhufenerstr. 11/16 Tel.: Ring 7547 empfehlen ihr großes Lager in sämtl. in- und ausländischen Hölzern und Furnieren desgl. in trockenem Schnittmaterial aller Stärken.

**Fußböden u. Treppen**
Fugenloser Steinholzbelag auch auf ausgelaufenen Böden und Treppen. **Thamm,** Dessauer-Straße 17. Tel.: Ring 7816.

**Futterstoffe**
Hans Tworoger, Herrenstr. 17/18 Lagerbesuch stets lohnend.

**Gas- u. Wasseranlag.**
Paul Bauschke, Breslau 2, Wildenbruchst. 21. R. 1311

**Gas- u. Wasseranlag.**
A. Burgemeister, Breslau X Rosenthalerstr. 11—13 Fernsprecher: Ring 2837

**Gas- u. Wasseranlag.**
Gustav Härter, Breslau, Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

**Gas- u. Wasseranlag.**
jed. Art, sowie deren Reparaturen Max Lux, Bresl., Rosenthaler St. 19

**Gas- u. Wasseranlag.**
Reparaturen, Carl Pawlick, Breslau I. Ohlau-Ufer 23. Tel. R. 8278

**Gas- u. Wasseranlag.**
Kurt Sydow, Breslau II, Grünstraße 15. Telefon: Ring 5739

**Gas- u. Wasseranlag.**
Warmwasserbereitungen, Bad- und Klosett-Einrichtungen **Thiel & Kuhr,** Breslau IX, Fürstenstr. 40, I. Tel. Ring 9188

**Gas- u. Wasserleitungen**
Heinrich Dietz, Klempner-Meister und Installateur, Breslau XIII, Augustastraße 106 Telefon: Ring 11767.

**Gas-, Wasser- u. Pumpenanlagen**
Carl Birkner, Breslau 9, Hedwigstr. 16. Tel. Ring 10555

**Glas-Großhandlung Bauglaserei**
David Bley, Inh. Hugo Spanier, Bresl. 23, Herdainstr. 65. T. R. 7244

**Goldarbeiter**
und Graveur. Spez. Wappen, Schrift, Monogramme, Neuarbeiten nach eigenen Angaben, sowie Reparaturen. **Ferdinand Exner,** Breslau I, Schmiedebrücke 56, Tel. Ring 11152.

**Grabdenkmäler**
A. Geise, Breslau 8, Tauentzienstraße 123. Telefon: Ring 10521 Filiale: Brockau am Friedhof.

**Graveur**
1. Schlesische Gravier-Anstalt mit elektrischem Kraftbetrieb. Otto Bruschke, Breslau. Werkstatt: Bahnhofstr. 13. Laden: Taschenstr. 21. Telefon R. 8396.

**Gummiabsätze**
sowie Schuhbedarfsart. u. Lederhandl. Albert Gutsche, Breslau I. Reuschestr. 29/31. T. Ring 10949 Filialen: Gräbschener Str. 19/21 Klosterstr. 2 und Moltkestr. 14

**Hanfseile**
sofort vom Lager liefert: Carl Rudolph, Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 24. Telefon Amt Ring 576.

**Hanf und Garne**
direkt. Import aus d. Ursprungsländern, ständiges, reichhaltiges Lager. Leopold Cuhn, Breslau VI, Nikolaistadtgraben 23. T. R. 385

**Heizungsanlagen**
nach neuesten Erfahrungen führen aus und reparieren Minsapost & Prauser, Breslau X Werderstr. 14/16. Tel. Ring 1828

**Hohlschleiferei**
Kunst- und Hohlschleifen für jede Art Schneidwaren. Paul Hantke, Oels Schl. Fernruf 350.

**Installationsarbeit**
Krawczynski & Schapke, Breslau 8, Vorwerkstr. 30. Tel. R. 1327 Wasserversorg., Kanalisat., Gasbeleuchtg. Sanit. Anlag. aller Art

**Installationsbüro**
*concess. für Licht- und Kraftanlagen im Ortsnetz. Sanitäre Einrichtungen. Gas- u. Wasseranlagen. Beseitigung von Störungen jeder Art. Eigene Reparaturwerkstatt. 2 Geschäfte am Platze. Paul Danke, Ohle 6329. Bau- und Gerätschaftsklempner, — Bedachungen — Breslau — Brunnenstrasse 21, Posenerstrasse 11.*

**Jalousien, Rolläden**
Neuanfertigung u. Reparat. sowie alle Ersatzt. A. Kasper, Bresl. 13, Hohenzollernstr. 83. T. Ring 7596

**Juweliere**
Carl Schubert, Inh. Hermann Ullrich, Juwelier u. Goldschmied, Breslau VIII, Klosterstraße 27, schrägüber der Mauritius-Kirche. Fernsprecher Ring 4570.

**Transport. Kachelherde**
Oskar Kühn & Co., Breslau, Sonnenstr. 38. Tel. Ring 1726.

**Klempnerarbeiten**
Heinrich Dietz, Klempnermstr., Breslau XIII, Augustastraße 106 Telefon: Ring 11767.

**Klempnerarbeiten**
u. alle Reparat. empfiehlt Martin Hübner, Klempnermeister, Sadowastr. 43, Ecke Kais.-Wil.-Str.

**Klempnerarbeiten**
Georg Köbsch, Klempnermeister Breslau, Lohestr. 54. T. Ohle 1189

**Klempnerarbeiten**
Bedachung, Installation **Richard Peuker,** Klempnermeister Breslau 13, Neudorfstraße 90.

**Klempnerarbeiten**
Reinh. Seifert, Klempnermeister Breslau I, Ohlau Ufer 8. T. R. 9252

**Klempnerarbeiten**
Kurt Sydow, Klempnermeister, Breslau II, Grünstr. 15. T. R. 5739

**Klempnerei, Bedachung**
Gustav Härter, Breslau, Siebenhufenerstr. 9. Tel. Ohle 949

**Klempner- u. Dacharbeiten,** sowie Installation. Ernst Thomas, Klempnermstr., Breslau VII, Höfchenstraße 61

Alleiniger Fabrikant der gesetzlich gesch. transportablen
**Kochherd- und Heizgestelle**
D. R. G. M. Nr. 755168.
**Jos. Fischer,** Fürstenstr. 6 Breslau 9. Telefon: Ring 1066

**Krim. Detektiv-Institut**
Peschel, Breslau X, Matthiasstr. 62, I. Rechtsbüro u. Auskunftei. Sichere Hilfe bei Raub, Mord, Einbruch u. Diebstahl. Ermittlungen jeder Art. Be- und Entlastungsmaterial zu allen Zivil- u. Strafprozessen. Erstklassige Fachleute.

**Kunststein u. Zement**
Terrazzo - Fußböden, Stufen, Wandbekleidung, Tischplatten, Schalttafeln, Waschtischaufsätze. Thamm, Dessauer Str. 17. R. 7816

***Stuck-, Bildhauer-, Rabitz- u. Kunststeinarbeiten***
*Kunze & Brinke, Breslau 7, Gabitzstr. 88. Tel. Ohle 495.*

**Kupferschmiedeartikel**
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

**Kupferschmiede**
Apparatebau, Dampfhochdruck-Heiz-Anl. Kess. all. Gr. A. Langer, Schießwerderstr. 55. Tel. R. 5483

**Lacke, Farben, Firniße**
*Schlesische Lack- u. Farben Industrie Breslau, Tauentzienstr. 55.*

**Lagermetalle**
Metallschmelzwerk Wendt & Co.; Breslau III, Siebenhufenerstr. 67. Telefon Amt Ring 8365.

**Lampen aller Art W. Schwabe**
Breslau, Tel.: Ring 9386 Kupferschmiedestr. 11

**Lötzinn**
R. Jandel, Metalle und Hüttenerzeugnisse, Breslau I, Herrenstraße 3/4. Tel. Ohle 6666.

**Lötzinn**
Metallschmelzwerk Wendt & Co., Breslau III, Siebenhufenerstr. 67, Telefon Amt Ring 8365.

**Malerarbeiten**
Tapezieren und Möbellackirerei, Schilder modern und billig. Otto Eichler, Rehdigerstr. 13

**Maschinen**
Rheinindustr. G. m. b. H., Verkauf: Rhein. Werkzeug- u. Masch. Fabr. Breslau 7, Moritzstr. 55. T. O. 1698.

**Maschinen, gewerbl.**
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

**Messerschmiede**
Schleif- und Polieranstalt Otto Klaebig (Inh. Georg u. Kurt Klaebig), Breslau I, Weidenstr. 18

**Messerschmiederei**
Anfertigung neuer Messer jeder Art nach Muster Paul Hantke, Oels i. Schl. Fernruf 350.

**Metalle**
Metallschmelzwerk Wendt & Co., Breslau III, Siebenhufenerstr. 67, Telefon Amt Ring 8365.

**Metalle**
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

**Metalldrückerei**
Vernickelungen und alle Galvanisierung. Georg Frey & Co., Breslau I, Taschenstraße 23/24. Telefon Amt Ring 1719.

**Modelle**
f. Gießerei-, Lehr- u. Ausstellungszwecke, Patente. Emil Klinnert, Breslau X, Matthiasstraße 24.

**Möbel-Beizen**
Diesen Beizen
75% Arbeitsersparnis. — Einmalige Behandlung des Holzes. Erfordert keine Mattine. Prämiert: Fachausstellung Berlin. Juni 1921. Alleinige Fabrikanten **Wilh. Dresen & Co., Leipzig-Gohlis.** General-Vertreter für Schlesien: **Franz Gaebel,** Breslau 10, Försterstr. 8, Fernsprecher 6061.

**Möbelstoffe**
Teppiche, Gardinen etc. Winkler & Pfeiffer, Breslau I, T. R. 5824 Hummerei 41 — Altbüßerohle 29

**Musikinstrumente**
Friedrich Gessner, Instrumentenbauer Breslau, Weidenstraße Nr. 20

**Nähmaschinen**
Vertr. d. Dürkopp-Werke. Sämtl. Spez.-Masch. f. alle gew. u. häusl. Zwecke, besond. Schnellnäher, Ersatzt., Nadeln, Öle, Reparat. all. Syst. Teilz. gest. Georg Greulich, Bresl. nur Hummerei 20. TR. 11607

**Oele und Fette**
Leopold Cuhn, Breslau VI, Nikolaistadtgraben 23. Telefon: Ring 385 u. 443.

**Oele und Fette**
P. Holfter, Breslau H 95 a. Nikolaistraße 16/17. Telefon Amt Ring 3497. — Postscheckkonto Nr. 72.

**Ofenbaugeschäft**
Max Süssenbecker, Viktoriastr. 81. Tel. Ring 2842.

**Ofensetzarbeiten**
f. prompt aus F. Hartwig, Breslau, Heiligegeiststr. 9, Weidenstr. 27.

**Ofensetzerarbeiten**
Julius Peter, Breslau III, Berlinerstraße 64. Tel. Ring 729

**Ofensetzgeschäft**
Jos. Unterberger, Breslau IX, Marienstr. 4. T. R. 376 empfiehlt sich für alle Ofenarbeiten. Spez.: transportable Kachelöfen

**Pelzwaren**
Erstklassiges Pelzwarenhaus **Paul Knote,** Obermeister, Bresl. I, Albrechtstr. 39. T. R. 11634

**Pelzwaren**
Beste Verarbeitung — billigste Preise. Pelzkonservierung. Hans Becke, Breslau 5, Theaterstr. 2

**Pfefferküchlerei-Bedarfsartikel**
Honig, Syrup sow. sämtl. anderen Materialien liefert Leopold Cuhn Breslau 6, Nikolaistadtgraben 23 Telefon: Ring 385 u. 443.

**Pianofortefabrik**
Traugott Berndt, Breslau I, Ring 8, Telefon Ring 686. **Älteste und größte Fabrik Breslaus!**

**Pinsel** Carl Böttger Breslau I, Kupferschmiedestr. 17

**Polster-Rohmaterialien**
Alle Bedarfsart. f. Sattler, Tapez. u. Möbelh. liefern billigst Abeldt & Poppelauer, Bresl. X, Salzstr. 19

**Präzisionswerkzeug.**
Meß- und Schneid-Werkzeuge, allgem. Werkzeug f. Auto-Werkstätt., Maschinenfabr., Schlosser. Ferdinand Bornemann, Breslau 2, Gartenstr. 67/71. Tel. R. 3752/8374.

**Präzisionswerkzeug.**
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

***Rechtsbüro*** *und Auskunftei*
*Rat in allen Prozeß-, Straf-, Steuersachen u. Mietsangelegenheiten. — Anbahnung von Vergleichen zur Konkursvermeidung. — Auf Wunsch persönlicher Besuch. Josef Schensowsky, Breslau X, Schleiermacherstraße 14. Telefon Ring 6200 Nebenst.*

**Sattlerwaren**
Bedarfsartikel für Sattler, Tapez. und Wagenbauer, Pietuchowski & Co., Breslau I, Blücherplatz 19.

**Sattlerwaren-Bedarfsartikel**
W. Guck & Beckelmann, Breslau I Schuhbrücke 6. Tel.: Ring 5926

**Schlosserarbeiten Autog. Schweißung**
Friedrich Beuchel, Agnesstr. 16. Tel. Ring 8801.

**Schlosserarbeiten**
Gustav Lehnhardt, Breslau XIII, Neudorfstr. 72. Telefon Ring 1792

**Schlosserarbeiten**
Autogene Schweisserei **C. Perling & Söhne,** Breslau 9, Paulstraße 25

**Schlosser- und Kunstschmiedearbeiten**
Sämtl. Baubedarfsartikel **Sprang & Warko,** Berliner Straße 37. Tel. Ring 5921.

**Schneiderartikel**
Militäreffekten u. Tuche Gustav Friedr. Schulz, Breslau, Schuhbrücke 80, Ecke Junkernstraße.

**Schneidermeister**
Billigste Bezugsquelle in Herrenstoffen, Ulster, Paletots, Hosen, Lachmann & Co. Breslau Schuhbrücke 7. Tel. Ring 9414

**Schornsteinaufsätze**
wirksamst. System und eiserne Schornsteine fertigt u. stellt auf Martin Hübner, Sadowastr. 43.

**Schutzgitter**
Spez.: Schlebegitter, Markisen Paul Marganus, Breslau X, Belltafelstr. 11. Tel. Ring 11118

**Silberwaren**
Rossdeutscher & Reisig, Silberwarenfabr. Breslau 10, Salzstr. 29 T. R. 6995. Gr. Lag. in Silber- u. beschlag. Bleikristallw. Anf. n. Ang.

**Stellmacherei und Wagenbau**
Otto Herder, Breslau VII, Gabitzstraße 19. Telefon: Ring 10260

**Stellmacherei und Wagenbau**
Adolf Menzel, Breslau 9, Monhauptstr. 20. Tel. Ring 10371

**Stellmacherei und Wagenbau**
Josef Wurzel, Breslau X, Matthiasstr. 108. Tel. R. 5092 Nebenst.

**Stempel-Fabrik**
Max Mann, Breslau I, Ohlauerstraße 9.

**Stempelfabrik**
A. Sedlatzek, Breslau I, Ringbude 75/76. Telefon R. 4746.

**Technische Bedarfsartikel**
v. Dolffs & Helle, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

**Techn. Gummiwaren**
v. Dolffs & Helle, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

**Techn. Oele u. Fette**
v. Dolffs & Helle, Breslau. Tauentzienstr. 59. Telefon Amt Ring 7828.

**Teerprodukten**
Schlesische Dachpappenfabrik. Gassmann & Nothmann G. m. b. H. Breslau 13, Kais.-Wilhelm-Str. 9

**Türen und Fenster**
für Um- u. Neubauten in allen Größen stets fertig auf Lager **Schneider & Fedor,** Bautischlerei Matthiasstraße 114. Tel. 4489.

**Uhren**
Uhrenlager u. Reparaturwerkstatt Emil Hartmann, Schmiedebrücke Ecke Ring

**Uhren u. Goldwaren**
Trauringe. Reparaturen in eigener Werkstatt, Richard Hempel, Bresl. 8, Klosterstr. 41. T. R. 7415

**Vernickelung Galvanisierung**
in sämtlichen Ausführungen. **Carl Lux,** Breslau I, Messergasse 11. Tel. Ring 6423

**Vernicklungsanstalt**
für Fahrrad- und Autoteile etc. Galvanische Anstalt von Ing. Paul Heinrich, Breslau XIII, Schillerstr. 25. Telefon Ring 8784.

**Vulkanisier-Anstalt**
Inh. H. Mantzke, Bresl., Rosenst. 19 Spezialist f. Wringwalz. u. Bezüge sow. sämtl. techn. Gummireparat.

**Waffen-Werkstatt u. Büromaschinen**
Reparaturen. Rudolf Flux, Büchsenmacher u. Mechaniker, Breslau 6, Westendstraße 92.

**Wagenbau und Automobile**
Spez.: Kutschwagenbau u. Karos. Paul Seipold, Stellmmst., Bresl. 5 Gräbschener Str. 184 T. R. 11102

**Wagenfabrik**
Spez.: Rollwagen, Geschäfts- u. Handwagen. Albert Zimmer, Breslau VIII, Vorwerkstraße 88 Telefon: Ohle 1503.

**Wagenlackiererei** gegr. 1871
für Auto, Luxus- u. Geschäftswagen. **Wilhelm Radeck**
Breslau VII, Gabitzstraße Nr. 30

**Werkzeuge**
Rheinindustr. G. m. b. H., Verkauf: Rhein. Werkzeug- u. Masch. Fabr. Breslau 7, Moritzstr. 55 T. O. 1698.

**Werkzeuge**
C. Schlawe, Bresl., Reuschestr. 24

**Werkzeuge**
Ludwig Wilkens, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

**Werkzeug-Maschinen**
Ludwig Wilkens, Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 80.

**Architekt Max Daum Nachf., Baugeschäft**
*Hoch- und Tief-Bau-Unternehmung*
*Breslau 10, Michaelisstr. 64 * Telefon Ring Nr. 343*
*Entwürfe, Bauausführungen, Erd-, Beton-, Maurer- und Zimmerarbeiten Holzbearbeitung, Bautischlerei, Gerüste, Reparaturen, Hausschwamm-Beseitigung * Einrichtung von Kleinwohnungen, Fassaden-Reparaturen Leitergerüste*

**Metalle**
**Kupfer, Messing, Neusilber, Blei, Zinn**
in Blechen, Drähten, Stangen und Röhren
Lötzinn, Lagermetall, Schlaglot
Gasrohr, Gussrohr, Siederohr
**Werkzeuggussstahl**
**Julius Sckeyde** Kom.-Ges.
**Breslau I,** Ohlauer Strasse 21/23

**„Arminia“**
**Größte süddeutsche Lebensversicherungs-Akt.-Ges. in München**
(Vertrags-Gesellschaft der Bayrischen Staatsregierung)
Gegründet 1889 Vers.-Best. über 800 Millionen
Schließt zu den günstigsten Bedingungen: Lebens-, Aussteuer- und Ausstattungs-, Erbschaftssteuer-, Renten- und Pensions-Versicherungen auch Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen ab.
Zu unverbindlicher Auskunft hält sich bereit:
**Das Verwaltungsbüro für Schlesien, Breslau 5, Agnesstr. 9**
Telefon: Ring 2485
Generalvertreter **Walter Kahlert.**

***Robert Neugebaur***
*Spezialhaus für Farben, Firnisse und Lacke*
*Gegründet 1850* ***BRESLAU I*** *Fernruf Ring 438*

**Hans Tworoger, Breslau**
Futterstoffe en gros
Lagerbesuche stets lohnend

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**
Alte Berlinische Gegründet 1836
**Berlin SW 68, Markgrafenstraße 11**
**Einzige Gesellschaft** die für Lebensversicherungen einen **Vertrag** mit der Handwerkskammer zu Breslau abgeschlossen hat
**Lebens-, Kinder-, Aussteuer-, Renten-Versicherungen**
Prospekte, Auskünfte, auch über Anstellung von Vertretern und stillen Vermittlern durch unsere Generalvertretungen:
**Breslau: Hugo Stadie, Ohlau-Ufer 9,**
**„ Gustav Schulz, Kaiser-Wilhelm-Str. 92,**
**Gleiwitz: August Stein, Kirchplatz 3,**
**Görlitz: Carl Fuchs, Jakobstraße 12.**

**Eugen Krantz G. m. b. H. Breslau I**
Gegründet 1873 — **Bischof-Str. 2** — Tel. Ring 4820—22
**Eisen-, Stahl-, Metall- und Eisenwaren-Grosshandlung**
**Sämtliche Bedarfsartikel**
**für Schlossereien, Maschinenfabriken und Fabrikwerkstätten**
**Baubeschläge • Schiebetürbeschläge**
Schrauben — Nieten — Drahtnägel — Werkzeuge — Maschinen
Schweissapparate — Schweissplatten — Schweisspulver
Schmirgelscheiben — Stabeisen und Bleche — Röhren
Facon- und Ziereisen — Treppenstufen-Schutzschienen
Mauerschutzecken — Gitterornamente
Werks-Niederlage **Schoeller'scher** Edel- und Werkzeugstähle

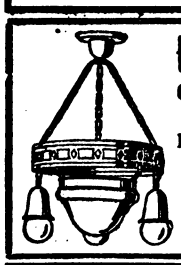
**Wer fabriziert, baut, handelt** u. seinen Umsatz steigern will, beziehe Klischees von **Conrad Schönhals** Tel. Ring 3844, 6548 u. 6420 (pr)

**Gummiwaren**
**für Damen und Herren**
sowie Spülspritzen, Irrigatoren, Leib- und Monatsbinden, sowie alle Frauenartikel empf.
**Frau Barthel**
**Breslau 7, Sadowastr. 67, I**
Katalog gegen Einsendung 1 Mk.

**Herren-, Speise- und Schlafzimmerstühle roh u. poliert**
Möbel / Patentmatratzen / Kunstmarmor für Waschtische
Ornament und Zierleisten, / Bildhauerarbeiten
**Allein-Vertretung: B. Kosauke, Breslau X**
Matthiasstraße 105

**Haben Sie schon elektr. Licht?**
Wenn nicht, dann holen Sie sich sofort unverbindlichen Kosten-Anschlag von uns ein. Elektrische Störungen beseitigt sofort nach Anruf Ohle 1321 sowie Reparaturen an Ihren elektrischen Maschinen und Apparaten erledigt
**Erste Breslauer Störungs-Zentrale**
**Brückner & Co.,** Oderstr. 23
Telefon: Ohle 1321.

**Spezialgeschäft für Schuhmacherbedarfsartikel**
**Winckler & Thiel, Breslau I,**
Taschenstr. 17 (gegenüber der Liebichshöhe). Tel. Ohle 1389.



**Beleuchtungen aller Art**
**Osram-Lampen, Sicherungen, Installations-Materialien**
kaufen Wiederverkäufer und Installateure am vorteilhaftesten in der
**Grosshandlung**
**Carl Kretzschmar**
**Breslau I, Albrechtstr. 47.**

**Stuck- und Zementarbeiten**
führt aus
**Julius Völkel, Breslau 13,** Telefon: Ring 6787

**Geldschränke**
**Bücher- u. Einmauerschränke**
**Stahlkammertüren**
**Stahlkammer-Einrichtungen**
**P. Sorowski & Sohn**
**BRESLAU X,** Schießwerderplatz 13
**Fabrik für Geldschrank- u. Tresorbau**
Gegründet 1896 / Fernruf Ring 3085

**M. Kempinski & Co.**
**Wein-Großhandlung**
**Breslau,** Ohlauer Straße 79
Fernsprecher: Ring Nr. 7880 bis 7882
empfehlen
**Mosel-, Rhein-, Bordeaux-Ungar-, Süd- u. Schaumweine**
**in- und ausländische Liköre und Spirituosen** in reichhaltigster Auswahl
gleichzeitig unsere **Wein- und Austern-Stuben sowie Gesellschaftsräume** für Hochzeiten, Tagungen und andere Gelegenheiten geeignet

**R. Schäfer, Breslau**
Neue Taschenstr. 11 / 2 Min. v. Hauptbhf.
Fernsprech-Anschluß: Ring Nr. 11175
***Generalvertretung und Lager der „Original Messer“-Schweiß- und Schneid-Apparate***
Schweißbrenner
Schneidbrenner / Druckreduzier-Ventile
Schweißmaterialien / Karbid
GROSSES LAGER • • • SOFORTIGE LIEFERUNG